

Rut: Miteinander auf dem Weg (Biblische Gestalten, Bd. 11), Leipzig 2005, 162 S.

Sozusagen gerade rechtzeitig zum Erscheinen unseres Heftes ist diese Darstellung der Budapester Alttestamentlerin Jutta Hausmann erschienen. Da wir oben den Beitrag von Regine Schindler zum Thema „Rut in Kinderbibeln“ abgedruckt haben, sei dieses Bändchen kurz vorgestellt. In der Einführung macht die Autorin darauf aufmerksam, dass die Erzählung über Rut in den letzten Jahrzehnten eine geradezu rasante Renaissance erlebt hat. „Frauen begannen, sich selbst in Rut oder auch Naomi wieder zu entdecken, ihre Abhängigkeiten von gesellschaftlichen Strukturen, aber auch Möglichkeiten, diesen zu entgehen, neue Lebensformen und -gestaltungen zu entwickeln und mutig andere, unvertraute Wege zu gehen. In den Auslegungen der Gegenwart beginnen auch Männer, sich auf diese ungewohnten Denkmuster einzulassen und im Buch Rut sehr viel mehr aufregendes zu entdecken als vor allem eine angenehme, freundliche wohlthuende Erzählung.“ (S.9). Und dieses Büchlein trägt dazu bei, dass man in der Tat viel Neues entdecken kann. Zunächst wird ein Gang durch die Rut-Erzählung geboten, die den inhaltlichen Verlauf der Rut-Erzählung rekapituliert. Im Teil B werden dann einzelne Aspekte thematisiert, zunächst Fragen der sprachlichen Gestaltung, dann „Rut – eine facettenreiche Frau“ und schließlich: wer erzählt wann in welcher Absicht?

Bei der sprachlichen Gestaltung geht es zunächst um die Personen, die Orte und Zeiten, Aufbau und Struktur, Dialoge, Leitworte und Gattungen. Hier wird die Vielfalt des Rut-Büchleins deutlich. Im Abschnitt 2: „Rut – eine facettenreiche Frau“ werden acht Facetten herausgestellt: die Moabiterin, eine neue Erzmutter, die Solidarische, die Selbstbestimmte, die Beziehungsreiche, der Bezug zur israelitischen Thora, die Gütige, sowie die Ahnin Davids.

Bei der Frage der Intentionen stellt die Verfasserin heraus:

- (1) Legitimierung des Anspruchs Davids,
- (2) Rut als Verbindungsglied zwischen dem Weg hin zum Sinai-Bund und dem Weg hin zum David-Bund,
- (3) die Erzählung der Rut-Geschichte als Gegensatz zu den Einsichten Esras – Nehemias, wobei freilich auch darauf hingewiesen wird, dass Wahrheit durchaus auch im Neben- oder Gegeneinander von Geschichten zum Vorschein kommen kann.
- (4) Das Rut-Buch als Einladung zur Veränderung vorgefundener Situationen, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen – schließlich wird herausgestellt: es „hat die Rut-Geschichte Kraft und Möglichkeit zur Konfrontation mit uns selbst. Das Buch zeigt uns auf, wie wir wirklich sind, nicht wie wir uns denken.“ (S.110).

Dies wird im Einzelnen noch ausgeführt, dass wir uns in unserem Sein viel eher in Naomi verkörpert finden mit ihrem Sich abfinden in das Vorgegebene, dass aber Rut zur Herausforderung wird, es ihr gleich zu tun. Dies spielt sich ab sowohl auf der individuellen Ebene wie auch auf der Ebene des Gottesvolkes. Insofern geht es um individuelles Schicksal wie kollektive Erfahrung. Diese existenzielle Interpretation lässt sich in Folgendem zusammenfassen: „Rut ist so zum Vorbild für rechtes Handeln, für Treue und das Üben von Solidarität geworden, woran die mehrfache Rede von der *Chäsed* (Güte) einen nicht unwesentlichen Anteil hat. Mit ihr wird Rut zugleich zu einem Vorbild für einen rechten Glauben, ist doch das Üben von Güte im Rut-Buch nicht losgelöst zu sehen von der Gnade Gottes, die sich im Handeln von Menschen manifestiert.“ (S. 111). Die Autorin verweist noch darauf, dass diese verschiedenen Ansätze zur Bestimmung der Intention des Rut-Buches sich nicht ausschließen müssen, sondern Ausdruck der Vielfalt einer auch leserorientierten Exegese sind.

In einem dritten Teil wird die Wirkung Ruts thematisiert. Dies wird einmal im Blick auf das Rut-Buch als Teil des Kanons, sowie Rut in der christlichen sowie jüdischen Tradition und schließlich Rut in der Belletristik und Rut in der Darstellenden Kunst. Gerade in diesen beiden letzten Abschnitten werden noch einmal eine Reihe von sehr instruktiven Beispielen aufgeführt, die gerade auch für eine unterrichtliche Verwendung des Rut-Buches von großem Interesse sind. Diese wenigen referierenden Hinweise zur Veröffentlichung dieses Büchleins zum Thema Rut zeigen, was eigentlich bei diesem kleinen Buch „zu holen ist“ und von daher sei empfehlend darauf hingewiesen. Rut gehört in den neuen Kanon der biblischen Texte, die im Religionsunterricht ihren Platz haben. Die Darstellung hilft zu einem Gesamtverständnis und ist nicht zuletzt mit den Hinweisen zur Wirkungsgeschichte des Rut-Buches in der Literatur und der Darstellenden Kunst eine Fundgrube für unterrichtliche Konkretisierungen.

Gottfried Adam